

Von Simon Höller gestiftet

Ewiger Jahrtag der Schützengilde mit Festgottesdienst und Festzug zum Schützenhaus

Viele Mitglieder von Schützenvereinen aus Stadt und Landkreis haben sich am Sonntag gemeinsam mit Oberbürgermeister Markus Pannermayr zu einer relativ frühen Stunde in der Ursulinenkirche getroffen. Es fand ein Gottesdienst anlässlich des Ewigen Jahrtags der Kgl. Priv. Schützengilde statt.

Die Schützengilde wurde 1255 von der freien Stadt Straubing gegründet, um sich mithilfe bewaffneter Bürger gegen Angriffe von außen zu schützen. Was anfangs noch eine Zweckvereinigung war, hat sich zum ältesten Verein Straubings entwickelt. Am Weißen Sonntag ist es seit 1663 Tradition, den von Simon Höller gestifteten „Ewigen Jahrtag“ zu begehen.

Zur Geschichte vom ungläubigen Thomas fand Pfarrer i.R. Adolf Niessner von der Pfarrei St. Josef die passenden Worte: „Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben“. Der Niessner sprach von Kameradschaft und lobte die Gemeinschaft in der Schützengilde. Gemeinschaft gebe es allerdings nur dann, wenn jeder bereit sei, für diese Gemeinschaft einzutreten.

Sehr viele Schwestern des Klosters mit Oberin Schwester Judith nahmen am Gottesdienst teil. Adolf Speiseder gestaltete mit den Straubinger Musikanten gewohnt gekonnt und festlich den Gottesdienst.

Ein langer Festzug zum Schützenhaus

Kirchenmusik wechselte zu Marschmusik, als sich die Schützen zum Festzug aufstellten. Viele benachbarte und befreundete Vereine gaben mit ihren prachtvollen Fahnen dem Festzug die entsprechende



Fahnen und Blasmusik: Der Festzug zum Ewigen Jahrtag auf dem Weg zum Schützenhaus.

Länge. Und mit dem Bayerischen Defiliermarsch zog man ins Schützenhaus Am Hagen ein.

Hier fand der Ewige Jahrtag seine Fortsetzung. Dort hörte man dann eine ganz andere Musik. Die Musik, die man ansonsten von Adi Speiseder hört.

Menschen, die Verantwortung übernehmen

Damit ein Verein einen Ewigen Jahrtag in diesem entsprechenden Rahmen auch abhalten kann, genügen nicht nur die eigenen Mitglieder zur Teilnahme, sondern auch andere Vereine und Gäste. Dafür dankte Artur Wintermeier, Schützenmeister der Gilde, allen Vertretern, Abordnungen und Ehrenmitgliedern.

Wintermeier begrüßte den neuen stellvertretenden Schützenmeister

der Gilde, Michael Geiger, und neben dem neuen dritten Schützenmeister Ralf Zedler auch den neuen Fahnenträger Thomas Haching, die alle tags zuvor gewählt wurden.

Oberbürgermeister Markus Pannermayr lobte diese große Tradition des Ewigen Jahrtags in seinem Grußwort. Simon Höller, zu seiner Zeit auch Bürgermeister in Straubing, hatte diesen Jahrtag zu Ehren der „abgeleiteten Herrn Schützen“ ins Leben gerufen.

Seit dieser Zeit hat die Schützengilde die Tradition aufrechterhalten, am Weißen Sonntag die Kirche zu besuchen und anschließend mit einem Festzug das Schützenhaus aufzusuchen. Diese gewachsene Tradition zu erhalten, das gehe nur mit Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen, sagte der Oberbürgermeister. -wil-



Oberbürgermeister Markus Pannermayr (rechts) und Schützenmeister Artur Wintermeier beim Jahrtag im Schützenhaus.